

Inhaltsübersicht

Vorwort	VII
Inhaltsverzeichnis.....	XI
Abkürzungsverzeichnis	XXII
Kapitel 1: Einleitung und Grundlagen.....	1
§ 1 Einführung in die Problematik	2
§ 2 Forschungsstand	4
§ 3 Ziel der Arbeit und Gang der Untersuchung.....	7
§ 4 Aufbau der Ziviljustiz und Zivilverfahrensrecht	10
Kapitel 2: Der Zustand der Ziviljustiz und die Rolle des Richters	57
§ 5 Der Rückzug der Zivilgerichtsbarkeit in Deutschland	59
§ 6 Das Verschwinden des Trial in den USA	137
§ 7 Sinkende Fallzahlen und weniger Trials in England.....	191
§ 8 Ergebnisse	235
Kapitel 3: Prozessrechtsdogmatik und Rollenverständnis.....	237
§ 9 Klassische richterliche Rollenbilder	239
§ 10 Der Zweck des Zivilprozesses und die Rolle des Richters	275

<i>§ 11 Das Rollenverständnis in Maximen und Mindeststandards</i>	317
<i>§ 12 Ergebnisse</i>	398
 Kapitel 4: Der aktive Richter	 403
<i>§ 13 Richterliche Aktivität und Justizorganisation</i>	404
<i>§ 14 Richterliche Aktivität und Prozessstruktur</i>	560
<i>§ 15 Richterliche Prozesssteuerung und Prozessförderung</i>	569
<i>§ 16 Ergebnisse</i>	643
 Kapitel 5: Schluss	 647
 Statistischer Anhang	 653
Statistische Materialien	667
Literaturverzeichnis	671
Sachregister	733

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXII
Kapitel 1: Einleitung und Grundlagen.....	1
§ 1 Einführung in die Problematik	2
§ 2 Forschungsstand	4
§ 3 Ziel der Arbeit und Gang der Untersuchung.....	7
§ 4 Aufbau der Ziviljustiz und Zivilverfahrensrecht	10
A. Deutschland	10
I. Die Zivilgerichtsbarkeit	10
II. Die Gerichte der ersten Instanz.....	12
1. Die Amtsgerichte	12
2. Die Landgerichte.....	14
III. Rechtsgrundlagen und Unterschiede des erstinstanzlichen Verfahrens.....	18
B. England	20
I. Der Aufbau der Ziviljustiz.....	20
1. Allgemeines	20
2. Die konkurrierende Zuständigkeit von High Court und County Court.....	21
3. Die zweigeteilte Eingangsinstanz Teil 1: Allocation of Business.....	23
4. Die zweigeteilte Eingangsinstanz Teil 2: Transfer of Proceedings.....	23
II. Rechtsgrundlagen des Zivilverfahrens.....	27
1. Die Civil Procedure Rules.....	28
a) Rechtsnatur und Erlass	28

b) Anwendungsbereich und Verfahrenspfade	29
c) Nachtrag	30
2. Practice Directions	30
3. Court Guides	33
4. Exkurs: Inherent Jurisdiction	34
III. Einzelheiten zu County Court und High Court	39
1. Der County Court	39
2. Der High Court of Justice und seine Abteilungen	41
a) Allgemeines	41
b) Die King's Bench Division	43
c) Die Chancery Division	47
d) Die Business and Property Courts of England and Wales	48
C. USA	49
I. Der Aufbau der Ziviljustiz	49
II. Die Rechtsgrundlagen des Zivilverfahrens	53

Kapitel 2: Der Zustand der Ziviljustiz und die Rolle des Richters

57

§ 5 Der Rückzug der Zivilgerichtsbarkeit in Deutschland

59

A. Der Rückzug in Zahlen	59
I. Der Rückgang der Eingangs- und Erledigungszahlen	59
II. Die Entwicklung ausgewählter Sachbereiche	62
B. Ein Grund zur Besorgnis?	65
C. Abnehmende Konflikthäufigkeit?	67
I. Der Rückgang der Mahnverfahren als Indiz	67
II. Demografische und ökonomische Entwicklung	68
III. Die Veränderung der Streitkultur	69
D. Nachlassende Attraktivität und Abwanderung von Streitigkeiten?	70
I. Die Höhe der Prozesskosten	71
1. Die Bedeutung der Prozesskosten	71
2. Überblick über das Kostenrecht	72
a) Unterliegensprinzip und gesetzlich festgelegte Gebühren	72
b) Quersubventionierung	74
c) Prozesskostenhilfe und Rechtsschutzversicherungen	75
3. Hat der deutsche Zivilprozess ein Kostenproblem?	78
II. Langdauernde Verfahren	81
1. Die Bedeutung der Verfahrensdauer	81
2. Reformen und Unzufriedenheit	81
3. Statistischer Befund	84
4. Sind die Zivilgerichte besser als ihr Ruf?	86

III. Die Konkurrenz durch die Schiedsgerichtsbarkeit.....	87
1. Die Justiz im Wettbewerb	87
2. Vorzüge der Schiedsgerichtsbarkeit.....	89
3. Alarmsignale	91
4. Die Bedeutung der Schiedsgerichtsbarkeit in Zahlen	92
IV. Der Aufstieg (sonstiger) alternativer Streitbeilegungsmechanismen	94
1. Überblick über Begrifflichkeiten und Erscheinungsformen.....	94
2. Die Förderung der gütlichen außergerichtlichen Streitbeilegung.....	96
3. Kritik und Auswirkungen am Beispiel der Verbraucherstreitbeilegung.....	99
a) Die Verbraucherstreitbeilegung im Kreuzfeuer der Kritik	99
b) Die Umsetzung der ADR-Richtlinie im VSBG.....	101
c) Das Verhältnis von Verbraucher-ADR und Zivilgerichtsbarkeit.....	107
4. Die einvernehmliche außergerichtliche Streitbeilegung in Zahlen	112
E. Reformvorschläge und die Rolle des Richters	116
I. Überblick über die Reformdebatte.....	117
II. Die Richter als Teil der Lösung?	120
1. Möglichkeiten	120
2. Grenzen	122
F. Fazit.....	124
G. Nachtrag	128
I. Die Erforschung der Ursachen des Rückgangs der Eingangszahlen.	128
II. Der Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung des Justizstandortes Deutschland	133
§ 6 <i>Das Verschwinden des Trial in den USA</i>	137
A. Fallzahlen und das Phänomen des „Vanishing Trial“	137
I. Federal District Courts.....	137
II. Exkurs: State Courts	144
B. Der etwas andere Rückzug und seine Folgen.....	147
I. Die richterliche Tätigkeit in Zeiten des „Vanishing Trial“	147
1. Allgemeines	147
2. Richterliche Arbeitsbelastung, Trials pro Richter und „Bench Presence“	148
3. Was tun die Richter?	152
II. Eine Welt ohne Trials?	155
C. Mögliche Ursachen und Erklärungen.....	160

I. Der veränderte Zufluss von Fällen.....	161
II. Der Wandel der Erledigungsarten.....	164
III. Die Parteien und ihre Rechtsanwälte	169
1. Einführung	169
2. Fehlende Nachfrage nach dem staatlichem Zivilprozess	173
3. Kein Interesse an einer Hauptverhandlung	173
4. Institutionalisierung der Settlements und Erfahrungsmangel.....	175
5. „Uphill Cases“ und Pro Se Litigants	176
IV. Die Richter.....	179
1. Die Rechtsprechung des Supreme Court.....	180
2. Der veränderte „Mindset“ der Richter	184
3. Hintergründe und Erklärungsversuche.....	185
D. Fazit.....	188
 § 7 Sinkende Fallzahlen und weniger Trials in England.....	191
A. Statistischer Befund: „Vanishing Litigants“ und „Vanishing Trials“.....	191
I. Vorbemerkungen	191
II. Die rückläufige Entwicklung der Eingangszahlen.....	192
III. Der Rückgang der Trials.....	195
1. Die Anzahl der Trials	195
2. Die Trial-Quote	199
B. Der doppelte Rückzug der Zivilgerichtsbarkeit.....	201
I. Ein Grund zur Besorgnis? – Ein Grund zur Besorgnis!.....	201
II. Die Auswirkungen auf die richterliche Tätigkeit.....	203
III. Erste Erklärungsversuche	205
C. Prohibitive Prozesskosten.....	207
I. Allgemeines.....	207
II. Die Woolf Reports und die Woolf Reforms	209
III. Erhebliche Erhöhung der Gerichtsgebühren.....	213
IV. Massive Einschränkung der Prozesskostenhilfe	217
V. Die Jackson Reports und die Jackson Reforms	223
1. Der Review of Civil Litigation Costs und die Civil Justice Reforms 2013	223
2. Die wichtigsten Reformmaßnahmen im Überblick.....	224
3. Fixed Recoverable Costs und Ausblick	226
4. Nachtrag.....	227
VI. Eine neue Herausforderung: LIP	229
D. Die ADR als bevorzugtes Konfliktlösungsmittel	231
E. Fazit.....	233
 § 8 Ergebnisse	235

Kapitel 3: Prozessrechtsdogmatik und Rollenverständnis.....	237
§ 9 <i>Klassische richterliche Rollenbilder</i>	239
A. Das angloamerikanische Richterbild.....	239
I. Adversary System.....	240
II. Inquisitorial System	242
III. Zweckmäßigkeit, Fairness und Unvoreingenommenheit.....	244
B. Richterbilder in Deutschland.....	246
I. Die CPO von 1877 und die liberale Prozessauffassung.....	246
II. Franz Klein und die soziale Prozessauffassung	250
C. Anmerkungen und Erläuterungen.....	254
I. Glaubenssätze, Idealvorstellungen und Begrifflichkeiten.....	254
II. Nischendasein, Beschreibungen und Angriffe.....	256
III. Vorteile und Nachteile	260
IV. Ein Zerrbild mit Wahrheitsgehalt und die Gefahr voreiliger Schlüsse	262
V. Fehlvorstellungen	269
VI. Politik und Kultur	271
§ 10 <i>Der Zweck des Zivilprozesses und die Rolle des Richters</i>	275
A. Annäherungen und Präzisierungen aus deutscher Perspektive.....	275
B. Der Prozesszweck in Deutschland.....	279
I. Die Lehre vom Prozesszweck.....	280
II. Individualrechtsschutz und Verfassung	284
III. Individualrechtsschutz und Zivilprozessrecht.....	288
IV. Die Bewährung der Rechtsordnung als gesamtgesellschaftlicher Zweck	290
1. Die Gefahren einer gesamtgesellschaftlichen Zweckbestimmung	290
2. Gesamtgesellschaftliche Bedeutung und soziale Absicherung	295
V. Sonstige Prozesszwecke	297
C. Der Prozesszweck in England und den USA.....	301
I. England: „Dispute Resolution“ oder „Vindicating and Enforcing Rights“?	301
II. USA: „Conflict Resolution“ und „Behavior Modification“?.....	306
III. Deutungs- und Erklärungsversuche	310
1. Annäherungen	310
2. Hinweise auf den Individualrechtsschutz als wichtigen Prozesszweck.....	311
3. Einschränkende Klarstellungen.....	314

§ 11 Das Rollenverständnis in Maximen und Mindeststandards	317
A. Parteifreiheit und Parteiverantwortung.....	317
I. Dispositions- und Verhandlungsmaxime.....	318
1. Einführung	318
a) Der Wert des Maximendenkens	318
b) Allgemeines zu Dispositions- und Verhandlungsmaxime.....	320
2. Die Parteidisposition über Anfang, Ende und Gegenstand des Verfahrens.....	321
3. Die Parteiherrschaft über Tatsachen und Beweismittel.....	324
a) Allgemeines.....	324
b) Die Verhandlungsmaxime im Lauf der Zeit.....	325
c) Zweckmäßigkeit und Wahrheit	331
d) Der Gehalt der Verhandlungsmaxime und ihre Ausprägungen	333
e) Grenzen und abweichende Grundsätze.....	337
II. Die Grundsätze der Party Disposition und Party Presentation.....	342
B. Fairness und Gleichheit im Zivilprozess	346
I. Rechtliches Gehör, Fairness und Waffengleichheit in Deutschland.....	346
1. Die Konstitutionalisierung des Zivilprozessrechts.....	346
2. Der Anspruch auf rechtliches Gehör.....	348
3. Der Anspruch auf ein faires Verfahren	352
4. Der Grundsatz der Waffengleichheit.....	356
II. England: The Right to Fair Trial.....	360
1. Einführung	360
a) Die Vorherrschaft des Parlaments und die EMRK.....	360
b) Das Recht auf ein faires Verfahren und seine Ausprägungen	362
2. The Right of Access to Justice	363
3. The Right to Be Heard	364
4. Equality Before the Law	365
III. USA: Procedural Due Process	370
1. Einführung	370
2. Due Process of Law	370
3. Equality of Arms.....	372
4. Gleichheit des Zugangs zum Gericht?	373
C. Rechtsschutzgewährleistung und Prozessökonomie.....	376
I. Das Spannungsverhältnis zwischen Rechtsschutz und Ökonomie ...	376
II. Prozessökonomie und Verfahrenskonzentration in Deutschland.....	378
1. Verständnis und Bedeutung der Prozessökonomie	378
2. Die Konzentrationsmaxime.....	379
III. Die Prozessökonomie als Teil des Overriding Objective in England	380
1. Das Overriding Objective: „At Proportionate Cost“	380

2. Hintergründe und Verständnis	381
3. Praktische Anwendung und Bedeutung	383
IV. FRCP 1 und die Prozessökonomie in den USA	385
1. FRCP 1 und Prozessökonomie	385
2. Proportionalität im Rahmen der Discovery	388
D. Zusammenfassung und rechtsvergleichender Befund	390
<i>§ 12 Ergebnisse</i>	398
 Kapitel 4: Der aktive Richter	403
 <i>§ 13 Richterliche Aktivität und Justizorganisation</i>	404
A. Grundlegende Präzisierungen	404
B. Deutschland	409
I. Die Richterschaft	409
1. Berufsrichter und ehrenamtlichen Richter	409
2. Karriererichter	411
a) Berufungsvoraussetzungen und Einstiegsalter	412
b) Richter auf Probe und Richter auf Lebenszeit	413
c) Beförderungen und Besoldung	416
II. Die Richter an den Amtsgerichten	418
III. Die Richter an den Landgerichten	421
1. Allgemeines	421
2. Die Richter der allgemeinen Zivilkammern und Spezialkammern	422
a) Die Spezialisierung der Landgerichte und ihrer Richter	422
b) Die Richter als Kammermitglieder	427
c) Originäre und obligatorische Einzelrichter	430
3. Die Richter der Kammern für Handelssachen	434
a) Allgemeines	434
b) Entstehungsgeschichte und Grundgedanke	435
c) Die Besetzung der Kammer für Handelssachen	436
d) Die Mitwirkung der Handelsrichter und die Rolle des Vorsitzenden	437
IV. Der gesetzliche Richter und die Geschäftsverteilung	440
1. Allgemeines	440
2. Die gerichtsinterne Geschäftsverteilung	443
a) Allgemeines	444
b) Die Grundsätze der Geschäftsverteilung	446
c) Die personelle Besetzung der Spruchkörper	449
d) Die sachliche Geschäftsverteilung	452

3. Änderungen der gerichtswinteren Geschäftswerteilung	456
a) Neuregelung durch die Jahresgeschäftswerteilung.....	457
b) Umwertungen während des laufenden Geschäftswjahres	458
c) Fortdauernde Zuständigkeit.....	463
4. Die spruchkörperinterne Geschäftswerteilung	465
a) Allgemeines.....	465
b) Der Mitwirkungsplan.....	466
V. Zusammenfassende Würdigung.....	470
1. Die Rahmenbedingungen: Bestandsaufnahme	470
2. Die Rahmenbedingungen: Weitere Schritte und Verbesserungen.....	473
a) Die Spezialisierung der Gerichte und Richter	473
b) Die Flexibilisierung der Geschäftswerteilung	477
c) Die Kammern für Handelssachen.....	479
VI. Nachtrag	480
C. England	481
I. Allgemeines	482
II. Die Richterschaft der Civil Courts.....	483
1. Professionelle Berufs- und Nebentätigkeitsrichter	483
a) Professionelle Richter.....	483
b) Berufs- und Nebentätigkeitsrichter	484
c) Anzahl	484
2. Auswahl, Alter und Stand der Richter	485
a) Keine Karriererichter.....	485
b) Die Rekrutierung aus der Anwaltschaft.....	487
III. Die Richter am County Court	489
1. Allgemeines	489
2. Circuit Judges, Deputy Circuit Judges und Recorders	490
3. District Judges und Deputy District Judges	494
4. Nachtrag	496
5. Exkurs: Legal Advisers.....	496
IV. Die Richter des High Court of Justice	498
1. Allgemeines	498
2. Die High Court Judges.....	500
a) Richteramt und Personen.....	500
b) Die Richter der King's Bench Division.....	501
c) Die Richter der Chancery Division	503
d) Die Aufgaben im Zivilverfahren	504
3. Temporäre Richter am High Court.....	505
4. Masters, Deputy Masters, District Judges und Deputy District Judges	507
V. Die Geschäftswerteilung in der englischen Ziviljustiz	510
1. England: Rechtsstaat ohne gesetzlichen Richter?	510

a) Nationales Recht.....	510
b) Europäisches Recht	511
2. Case Assignment.....	515
a) Zuständigkeit.....	516
b) Ermessensbasierte Fallzuteilung.....	516
3. Docketing	521
a) Die Entstehungsgeschichte	522
b) Ziele und Anwendungsbereich	524
c) Die Umsetzung in der Praxis	526
4. Nachtrag	530
VI. Zusammenfassende Würdigung.....	530
D. USA.....	534
I. Die Richter der U.S. District Courts	534
1. Die U.S. District Judges.....	535
a) Allgemeines.....	535
b) Ernennung und Status.....	536
c) Einzelrichter und Generalisten	539
d) Senior Status.....	541
2. Die U.S. Magistrate Judges.....	542
a) Allgemeines.....	542
b) Anzahl, Ernennung und Status	543
c) Befugnisse und Aufgaben.....	544
3. Exkurs: Law Clerks und Masters	546
II. Die Geschäftsverteilung an den U.S. District Courts.....	548
1. Kein Recht auf den gesetzlichen Richter	549
2. Master Calendar System und Single Assignment System.....	549
3. Elektronische Geschäftsverteilung nach dem Zufallsprinzip	550
III. Zusammenfassende Würdigung.....	552
E. Rechtsvergleichender Befund.....	554
 § 14 Richterliche Aktivität und Prozessstruktur	560
A. USA: Das Trial-Modell.....	560
B. Deutschland: Das Hauptverhandlungsmodell	563
C. England: Der Mittelweg	565
D. Zusammenfassung und Würdigung.....	567
 § 15 Richterliche Prozesssteuerung und Prozessförderung	569
A. Die richterliche Prozessleitung	569
I. Die formelle und materielle Prozessleitung.....	569
II. Die Vorbereitung der Hauptverhandlung.....	571
1. Bestimmung der Verfahrensweise	571
a) Früher erster Termin und schriftliches Vorverfahren	571

b) Verfahrenskonferenz	575
c) Nachtrag	578
2. Die Vorbereitung des Termins	579
a) Vorbereitende Maßnahmen nach § 273 ZPO	579
b) Strukturierung des Streitstoffes	581
III. Richterliche Erörterungs- und Hinweispflichten	582
1. Grundlagen und Grundfragen	582
2. Allgemeines zu § 139 ZPO	584
a) Gesetzssystematik und Anwendungsbereich	584
b) Zuständigkeit, Zeitpunkt, Inhalt, Form und Verfahren	585
c) Rechtsfolgen bei Verstößen des Gerichts	588
3. Die richterlichen Pflichten nach § 139 Abs. 1 ZPO	588
a) Die allgemeine Erörterungspflicht	588
b) Die Pflicht zur Hinwirkung auf eine sachgerechte Prozessführung	590
4. Das Verbot von Überraschungsentscheidungen (§ 139 Abs. 2 ZPO)	592
5. Hinweise nach § 139 Abs. 3 ZPO	594
IV. Die Förderung der gütlichen Streitbeilegung	594
B. Das Case Management in den USA	598
I. Allgemeines	598
II. Scheduling Orders und Scheduling Conferences	600
III. Initial, Interim und Final Pretrial Conferences	602
IV. Settlement Promotion, Settlement Conferences und ADR	605
V. Hints and Feedback?	607
1. Allgemeines und Praxis bei anwaltlich vertretenen Parteien	607
2. Gibt es eine andere Prozesspraxis bei Pro Se Litigants?	608
C. Das Case Management in England	611
I. Allgemeines	611
II. Procedural Tracks und Case Management	613
1. Grundlegendes	613
2. Provisional Track Allocation und Directions Questionnaires	616
3. Track Allocation	617
a) Zuständigkeit, Zeitpunkt und Verfahren	617
b) „Normal Tracks“ und Zuweisungsentscheidung	618
4. Anschließendes Case Management auf den Verfahrenspfad	620
a) Small Claims Track	620
b) Fast Track	621
c) Multi-Track	623
5. Nachtrag	625
III. Hints and Feedback?	629
1. Allgemeines zu richterlichen Fragen und Hinweisen	629
2. Die Prozesspraxis bei anwaltlich vertretenen Parteien	631

3. Die Prozesspraxis bei LIP	632
IV. Die Förderung der gütlichen Streitbeilegung.....	636
D. Zusammenfassung und Würdigung.....	639
<i>§ 16 Ergebnisse</i>	643
 Kapitel 5: Schluss.....	647
 Statistischer Anhang.....	653
Statistische Materialien	667
Literaturverzeichnis.....	671
Sachregister	733